IZA-Pressemitteilung, 22. Oktober 2009

Pionier ökonomischer Glücksforschung erhält IZA-Preis 2009

Institut zur Zukunft der Arbeit ehrt US-Wissenschaftler Richard A. Easterlin
Heute Preisverleihung und Expertentreffen zur Wirtschaftskrise in Washington

Der mit 50.000 Euro dotierte IZA-Preis für Arbeitsmarktforschung wird heute an den US-Ökonomen Richard A. Easterlin verliehen. Das Institut zur Zukunft der Arbeit würdigt damit Easterlins fundamentale Forschungsleistungen zum Zusammenhang zwischen Arbeitsmarktteilhabe, Wohlstand und subjektiver Lebenszufriedenheit sowie zum Einfluss demographischer Entwicklungen auf den ökonomischen Erfolg. Easterlins Arbeiten sind heute mehr denn je von großer Bedeutung und nehmen Einfluss auf die aktuelle Debatte um alternative Wohlstandsindikatoren. Erstmals findet die Preisverleihung in Washington statt, wo auf Initiative das IZA zudem ein hochrangiges Expertenforum zu den Folgen der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise tagt.

Richard Easterlin wies erstmals nach, dass höherer materieller Wohlstand nicht automatisch mit steigender Lebenszufriedenheit einhergeht. Zwar sind innerhalb einer Gesellschaft Menschen mit höherem Einkommen im Durchschnitt zufriedener als Ärmere. Doch wenn durch die Teilhabe am Arbeitsleben ein bestimmtes Wohlstandsniveau erreicht ist, das grundlegende Lebensbedürfnisse sicherstellt, steigt die Zufriedenheit eines Individuums und damit auch die Zufriedenheit einer Gesellschaft als Ganzes nicht mehr an, wenn sich ihr Wohlstand (etwa durch Wirtschaftswachstum) weiter erhöht. Soziale Vergleiche und Veränderungen im Anspruchsdenken beeinflussen die individuelle Zufriedenheit dagegen sehr stark. Die vom IZA-Preisträger identifizierten und als „Easterlin-Paradox“ bekannt gewordenen Mechanismen wirken sich beispielsweise auf das Suchverhalten von Arbeitslosen auf dem Arbeitsmarkt oder auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen unmittelbar aus. Aus der Arbeitsmarktforschung sind Easterlins Erkenntnisse längst nicht mehr wegzudenken. Die politische Diskussion nimmt seine Erkenntnisse gerade in jüngerer Zeit verstärkt zur Kenntnis. So wird beispielsweise die vom französischen Staatspräsidenten Sarkozy eingesetzte Kommission zur Messung von Wohlstand und sozialem Fortschritt nicht zuletzt von den Arbeiten Richard Easterlins beeinflusst.

Mit der „Easterlin-Hypothese“ hat der IZA-Preisträger bereits sehr früh auf wichtige Zusammenhänge zwischen Demographie und Ökonomie hingewiesen. Easterlin konnte zeigen, dass die relative Größe einer Geburtenkohorte und ihr ökonomischer Erfolg eng miteinander verknüpft sind: Ein Anstieg der Geburtenhäufigkeit führt zu einem Anwachsen der durchschnittlichen Familiengröße und damit zu einem Absinken der Ressourcen, die einer Familie

Head of Public Relations: Holger Hinte
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Holger Hinte

Institute for the Study of Labor
Institut zur Zukunft der Arbeit
Schaumburg-Lippe-Str. 5-9
53113 Bonn, Germany
Phone: +49 (228) 3894-222
Fax: +49 (228) 3894-180
E-Mail: hinte@iza.org
Web: www.iza.org

pro Kind zur Verfügung stehen. Hinzu kommen Verdrängungsmechanismen im Schulsystem, die eine Reduktion von Bildungsressourcen für Kinder größerer Geburtskohorten mit sich bringen, da die Kapazitäten im Bildungssystem nicht elastisch genug auf unterschiedlich große Kohorten reagieren. Beide Effekte bewirken eine durchschnittlich geringere Qualität der Ausbildung für starke Geburtenjahrgänge, die sich deshalb in der Tendenz mit schlechteren Chancen auf dem Arbeitsmarkt, geringeren Einkommen und höherer Arbeitslosigkeit konfrontiert sehen. Auch diese Erkenntnisse Richard Easterlins beeinflussen die Wirtschaftswissenschaften bis heute und sind politisch unverändert aktuell.

Neben der feierlichen Preisverleihung findet heute in Washington ein hochrangiges Expertenforum des IZA zu den brisanten Folgen der Weltwirtschaftskrise für die ökonomische Konstellation in den Entwicklungsländern statt. Die Fachleute analysieren darüber hinaus die Rolle der nationalen Regierungen im Krisenmanagement.

Einzelheiten zum Veranstaltungsprogramm:
http://www.iza.org/prize-washington/iza-prize-2009-program.pdf

Richard Easterlin ist emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre an der University of Southern California in Los Angeles. Er ist Ehrendoktor der Universität Lund, Mitglied der National Academy of Sciences und Fellow der American Academy of Arts and Sciences sowie der Econometric Society. Dem Netzwerk der IZA Fellows gehört Easterlin seit 1999 an. In Kürze erscheint sein aktuelles Buch über „Happiness, Growth and the Life Cycle“ im Rahmen der IZA-Preis-Buchreihe.

Mit dem IZA Prize in Labor Economics ehrt das Institut zur Zukunft der Arbeit seit 2002 jährlich besonders herausragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Arbeitsökonomie.

Head of Public Relations: Holger Hinte
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Holger Hinte

Institute for the Study of Labor
Institut zur Zukunft der Arbeit
Schaumburg-Lippe-Str. 5-9
53113 Bonn, Germany
Phone: +49 (228) 3894-222
Fax: +49 (228) 3894-180
E-Mail: hinte@iza.org
Web: www.iza.org